



AMBASSADE DE SUISSE
EN ÉTHIOPIE

ADDIS ABÉBA, le 7. Februar 1973
P. O. Box 1106

Réf.: 771.22 - LB/sw
ad: t.311 Ethiopie 5

An den Dienst für
technische Zusammenarbeit
Eidg. Politisches Departement

3003 B e r n ^{P. i- f}

Duke of Harrar Hospital

| an | SL | HT | CP | ZN | DF | | % |
|-------|------|--------------------------|------|-----|-----|--|----|
| Datum | 12.2 | 13.2 | 16.2 | 5.3 | 7.3 | | 73 |
| Visa | 8L | h) | CP | ZN | DF | | CP |
| EPD | | - 9. 2. 73 | | | 15 | | |
| Ref. | | <u>t.311-Äthiopien 5</u> | | | | | |

Herr Botschafter,

Nachdem die schweizerische Spital-Delegation wieder nach Bern zurückgekehrt ist, möchte ich - ohne dem Delegationsbericht vorzugreifen - die persönlichen Eindrücke, die ich im Verlaufe der Verhandlungen gewonnen habe, wie folgt zusammenfassen:

1. Das Ergebnis der Verhandlungen, wie es im paraphierten Memorandum zusammengefasst wurde, zeigt, dass sich hier ein sinnvolles Projekt anbietet, mit dem wir - wenn wir erfolgreich sind - Äthiopien einen grossen Dienst erweisen.
2. Wie stark das Interesse (und damit auch die zu erwartende tatkräftige Mitarbeit) auf äthiopischer Seite ist, kommt - abgesehen vom bewiesenen Verständnis - in der Tatsache zum Ausdruck, dass die Delegation nicht nur vom Kaiser, sondern auch vom Premier Minister empfangen wurde (eine Geste, die hier in der Regel nur wichtigen politischen oder Wirtschafts-Delegationen gegenüber gemacht wird).

In diesem Zusammenhang sei auch die Bemerkung des Gesundheitsministers festgehalten, er habe sich über die Gespräche - im Vergleich zu anderen Verhandlungen - vor allem deshalb

gefremdet, weil sie mit offenem Geiste und ehrlich geführt wurden, wie man dies bei Schweizern gewohnt sei.

3. Nach hiesigen Erfahrungen dürfte es sich empfehlen, das Eisen zu schmieden, solange es noch heiss ist. Wir sollten deshalb einen schnellen Entscheid des Bundesrates anstreben.
✓ Aethiopischerseits ist mit einem Entscheid des Ministerrates gegen Ende Februar, anfangs März zu rechnen.
4. Unsere Absicht, die Medizinische Fakultät der Universität Bern mit der Durchführung des Projektes zu beauftragen, hat sich bereits in der Startphase bewährt und wird unsere Arbeit wesentlich erleichtern (da Professoren in der Regel auf der gleichen "Wellenlänge" sind und dieselbe Sprache des Mediziners sprechen).
5. Die Briten haben überraschenderweise grosse Zurückhaltung an den Tag gelegt. So hatte der britische Botschafter - soweit ich informiert bin - keine speziellen Instruktionen, die eine weitergehende Diskussion erlaubt hätten.

Einige Bemerkungen, die nach der Abreise der Delegation registriert wurden, lassen darauf schliessen, dass eine gewisse britische Skepsis darauf zurückzuführen ist, dass sie eine Konkurrenzierung durch das Schweizer Spital-Team befürchten.

Die Aethiopier haben mir mit geradezu entwaffnender Offenheit erklärt, dass ein allzu grosses britisches Engagement gar nicht erwünscht sei. (Dies kam auch darin zum Ausdruck, dass der Dean der Medical Faculty, der Engländer Sir Ian Hill, zu den Besprechungen nicht beigezogen wurde.)

./.

6. Die sich abzeichnende schweizerische Hilfe wird, wie sich in diesen Tagen zeigt, in der äthiopischen Öffentlichkeit sehr gut aufgenommen; nachdem es der Regierung bisher nicht gelungen ist, das vom Volk finanzierte Spital operationell zu machen, erscheinen wir als eigentliche "Retter". Das Projekt verspricht auch unter diesem Gesichtspunkt eine gute psychologisch-politische Wirkung (siehe dazu mein Schreiben vom 1.12.1972).

Bei der Abfassung des Vertragstextes ist in die Details zu gehen. Das Abkommen muss auch genaue Ausführungsbestimmungen enthalten. Das Risiko einer "Kautschuk-Interpretation" von Bestimmungen des Vertrages ist durch präzise Formulierungen zu vermeiden. Auf nicht vertraglich fixierte allgemeine Versprechen können wir uns nicht verlassen. (Dies haben alle Vertragsverhandlungen gezeigt, die bisher zwischen Aethiopien und ausländischen Vertragspartnern geführt wurden. Auch Vertreter internationaler Organisationen bestätigen mir diese Notwendigkeit.)

Gründe für die
des äthiopischen Pro-
jekt auch, nur
si als u. b. l. e. j.
au Proj. in Eth.

✓ Ich werde Ihnen demnächst einige Musterverträge zustellen.

8. Auf die Notwendigkeit der frühzeitigen Anwesenheit des Projektleiters habe ich bereits aufmerksam gemacht.

Ich wäre Ihnen im übrigen dankbar, wenn Sie meinen neuen diplomatischen Mitarbeiter, Herr Dr. M. Kaiser, vor seiner Versetzung nach Addis Abeba anfangs April 1973 über das Projekt "briefen" würden.

WAT/ES
55.73

9. Schliesslich erinnere ich an mein Schreiben vom 27. November 1972, mit dem ich Ihnen über die Empfehlungen von Chefärzten hiesiger Spitäler berichtet habe.

Zeitmeas kon
akt. l. e. t. e.

- 4 -

Auf weitere wissenswerte Einzelheiten komme ich nach meiner Rückkehr aus Süd-Jemen, anfangs März, zurück.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:



(Langenbacher)

Kopie an die Direktion für internationale Organisationen

Beilagen: Ansicht, Duke of Harrar Hospital
Einige Pressemitteilungen

